

StraßenOffensive für Außenstehende:

SOFA - Hilfe zur Selbsthilfe

SOFA möchte eine Anlaufstelle für alle sein, die eine bessere Lebensperspektive suchen: Im Mittelpunkt steht die Unterstützung bei einer sinnvollen Alltags- und Freizeitgestaltung sowie Hilfestellungen bei wichtigen Problemen.

SOFA-Ziele sind die Schaffung von Wohnraum für Menschen in prekärer Wohnsituation und die Einrichtung einer (betreuten) Wohnform.. SOFA arbeitet mit anderen Hilfsorganisationen zusammen, u. a. mit den Sozialen Initiativen und dem Caritas-Streetworker.

.

Treffpunkt für alle Interessierten ist dienstags ab 10 Uhr in den Caritas-Streetwork-Räumen Bruderwöhrdstraße 3 (beim Ostentor-Kino). Neben Gratis-Frühstücks und der Möglichkeit zum Gespräch gibt es viele Spielmöglichkeiten sowie Musik, TV und Videos zur Unterhaltung.

email: sofa2011@gmx.de

telefon: 0176-29 92 84 26

REGENSBURGER SOZIALE INITIATIVEN

Landshuterstr. 19, 93047 Regensburg, fon&fax 72007, mail info@soziale-initiativen.de

Unterstützen Sie Streetwork in Regensburg!

Seit über fünf Jahren engagieren sich die Sozialen Initiativen für **“Straßensozialarbeit”** an Brennpunkten der Stadt wie zum Beispiel im Bahnhofspark: Auch sucht- und psychisch kranke Menschen, die keinen Kontakt mehr zu sozialen Hilfsorganisationen haben, sollen Hilfen bekommen, damit sie wieder ein selbstständiges Leben führen können.

Ab 1. 1. 2010 ist es endlich soweit: In Anstellungsträgerschaft der Caritas werden aus Mitteln der Stadt Regensburg und des Bezirks Oberpfalz zwei Halbtagsstellen für Sozialarbeiter eingerichtet: Als **“Streetworker”** gehen sie auf die Menschen zu, die sich im öffentlichen Raum aufhalten und von normalen Beratungsangeboten nicht mehr erreicht werden. Viele von ihnen sind psychisch krank, arbeitslos, verschuldet und sehr oft suchtabhängig. Meist stammen sie aus schwierigen Familienverhältnissen und haben selbst massive Beziehungsstörungen. Oft haben sie sich selbst schon aufgegeben ...

“Aufsuchende Sozialarbeit” gilt als einziges Mittel, um solche Menschen wieder in die Gesellschaft integrieren zu können: Streetworker haben es da auch nicht leicht, denn oft fehlt die Einsicht und es ist sehr viel Motivationsarbeit nötig, um Verhaltensänderungen herbeizuführen.

Natürlich wird mit Initiativen wie DONAUSTRUDL, DRUG-STOP und STROHHALM oder Einrichtungen wie der Bahnhofsmision eng zusammengearbeitet. Auch mit städtischen Ämtern, Suchtberatungsstellen, Krankenhäusern, Polizei oder Fachhochschule ist man in Verbindung, denn nur in einem vernetzten System kann etwas erreicht werden.

Helferkreis

Und weil die Sozialen Initiativen der Meinung sind, dass der hauptamtliche Streetworker dringend Unterstützung brauchen, wurde seit Oktober 2010 einen Helferkreis eingerichtet. Die hier Engagierten sollen auch eine Aufwandsentschädigung erhalten, wenn sie **“auf die Straße”** gehen, denn es handelt sich dabei um eine sehr schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe, auf die man sich gerade intensiv vorbereitet.

Über diesen Helferkreis sollen auch konkrete Hilfen für die Betroffenen organisiert werden, zum Beispiel bei Wohnungsentrümpelungen, Umzügen oder Fahrten zu Therapie-Einrichtungen.

Der Helferkreis nennt sich seit 2011

„StrassenOffensive für Außenstehende (SOFA).

Unterstützen Sie diese unkonventionelle Sozialarbeit für Menschen am Rande der Gesellschaft mit einer Spende auf Konto 39065 der Sozialen Initiativen, Sparkasse 75050000 Die Sozialen Initiativen sind seit 1974 gemeinnützig anerkannt und können jederzeit eine Spendenquittung für das Finanzamt ausstellen.

Weitere Informationen erhalten Sie von Vorstandsmitglied Reinhard Kellner (Telefon 72007).

Wir danken Ihnen.